



GRÜNE KEHRSATZ

www.gruenebern.ch

ökologisch konsequent. sozial engagiert. global solidarisch



Grüne Kehrsatz – gestern, heute, morgen

Frischer Wind

Seit 20 Jahren engagieren sich in Kehrsatz Grüne Kräfte für ökologische Konsequenz, wirtschaftliche Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Eine zukunftsgerichtete und sichere Energieversorgung auch auf Gemeindeebene und genügend Plätze in Kindertagesstätten gehören heute zu den Schwerpunktthemen.



«Frischer Wind für Kehrsatz!» Mit diesem Slogan warb die «Freie Liste Kehrsatz», wie die Partei damals noch hiess, vor genau 20 Jahren bei den Gemeindewahlen 1992. Zu den bestehenden Parteien SP, CVP, SVP und FDP gesellte sich die Freie Liste mit jungen, dynamischen und ideenreichen Personen. Auf Kosten der SVP wurde Ueli Affolter prompt in den Gemeinderat gewählt. Damit waren in sämtlichen Kommissionen aktive Mitglieder vertreten und die neue Partei konnte bei allen Themen mitreden und mitgestalten. Was Ueli Affolter als Gemeinderat im Ressort Schule kompetent in die Wege geleitet hat (Schulmodell Manuel, Elternrat, Blockzeiten) wurde sechs Jahre später von Ruth Rufer ebenso fachkundig und versiert fortgesetzt. Ruth Rufer wechselte vom Ressort Schule zur Planung, wo sie sich für grüne Themen stark machte.

Was haben die Grünen Kehrsatz in den vergangenen 20 Jahren erreicht?

Die Partei erreichte die Annahme der Initiative

«Zwei Jahre Kindergarten» und des Antrags für Verkehrsberuhigungsmassnahmen (Tempo 30) auf Quartierstrassen. Daneben setzte sie hohe Energiestandards bei öffentlichen Bauten durch und unterstützte die Schulen Kehrsatz dahingehend, dass Kinder und Jugendliche gute Startmöglichkeiten in ihrer weiteren Laufbahn haben.

Wie möchten wir die Zukunft unserer Gemeinde gestalten?

Die Grünen Kehrsatz setzen sich ein für genügend Plätze in Kindertagesstätten und Betreuungsstunden für Klein- und Vorschulkinder. Ein wichtiges Anliegen ist uns zudem eine umweltverträgliche Dorfentwicklung. Wir fordern bei allen gemeindeeigenen Gebäuden zwingend einen sparsamen Umgang mit Energie – etwa durch Minergiestandards oder die Verwendung von erneuerbaren Energien. Handlungsbedarf besteht zum Beispiel beim Schulhaus Selhofen, das in nächster Zukunft saniert werden muss.

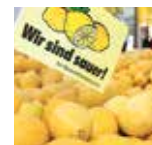
*Christiane Schwarzenbach,
Präsidentin Grüne Kehrsatz*

Liebe Chäsitzerinnen und Chäsitzer

In Kehrsatz engagieren sich zahlreiche Grüne für Anliegen wie eine zukunftsgerichtete Energieversorgung, eine umweltverträgliche Dorfentwicklung, die Förderung des öffentlichen und des Langsamverkehrs, soziale Sicherheit oder ein vielfältiges Kulturangebot – im Alltag, in Kommissionen, in Arbeitsgruppen oder im Gemeinderat. Mit viel Enthusiasmus, Fachwissen, Ideenreichtum, Leidenschaft und Freude gestalten wir Kehrsatz mit. Uns wirft dabei kein Windstoss um! Für ihren grossen Einsatz danke ich unseren Mitgliedern und SympathisantInnen recht herzlich. Auf Seite 2 stellen wir Ihnen die Personen vor, die für die Grünen Kehrsatz in den letzten vier Jahren in Kommissionen oder Arbeitsgruppen aktiv waren. Um langfristig noch mehr Wirkung zu erzielen, freuen sich die Grünen Kehrsatz über tatkräftige Unterstützung.

*Christiane Schwarzenbach,
Präsidentin Grüne Kehrsatz*

Inhalt



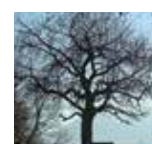
Seite 3
Stopp dem
Kahlschlag



Seite 4
Interview mit
Bernhard Pulver
und Regula Rytz



Seite 6
Initiative
«Bern erneuerbar»



Seite 7
Wettbewerb:
Kennen Sie
Kehrsatz?

Die Grünen Kehrsatz stellen sich vor

Nicht schwarz malen, Grün wählen!

Wir möchten Ihnen alle Personen vorstellen, die für die Grünen Kehrsatz in verschiedenen Gremien aktiv sind (s. auch Interview mit Claudia Zuber auf Seite 8). Was bewegt Grüne in Kehrsatz zu politischem Engagement?



Erika Bächli
Pflegefachfrau HF in
Ausbildung/Familien-
frau, parteilos
*Präsidentin Kom-
mission Bildung und
Jugend*

«Als Sympathisantin der Grünen ist mir der respektvolle und wertschätzende Umgang mit anderen Menschen wichtig. Dieser Aspekt scheint mir auch in der Kommissionsarbeit, zu welcher unter anderem die vormundschaftlichen Massnahmen im Erwachsenen- und Kinderschutz gehören, unabdingbar.»



Elisabeth Bernard
Architektin und
Raumplanerin
*Mitglied Geschäfts-
prüfungskommission*

«In der Geschäftsprüfungskommission kann ich mein Fachwissen aus Bau und Planung einbringen und bei wichtigen Geschäften auf grüne Anliegen wie Energieeffizienz oder umweltverträgliche Siedlungsentwicklung hinweisen.»



Kurt Glaus
Dipl. El. Ing. HTL,
Informatik-Projekt-
leiter, Vorstandsmit-
glied Umweltgruppe
Kehrsatz, OK-Mitglied
Chäsitzer-Louf
Mitglied Kommission

*Planung und Entwicklung, Vertreter in der
Arbeitsgruppe Umwelt und Landschaft*

«Da die Grünen meine Erwartungen an eine unabhängig, engagiert, sozial und umweltgerecht handelnde Partei am besten erfüllen, setze ich mich für ihre Anliegen in Kehrsatz ein.»



**Dr. Isabel Hunger-
Glaser**
Mikro- und Molekular-
biologin, parteilos
*Präsidentin Kom-
mission für Bau und
Infrastruktur*

Geschäftsführerin der Eidgenössischen Fachkommission für die biologische Sicherheit, Vorstandsmitglied des Swiss Biosafety Networks und Verwaltungsratsmitglied der European Biosafety Association. Interessiert an Architektur und Umwelt.



Edzard Jungkunz
Gymnasiallehrer
*Mitglied Kommission
Finanzen*

«Wie grün ist Kehrsatz eigentlich? Ich möchte dazu beitragen, dass Kehrsatz den Anschluss an eine nachhaltige Zukunft nicht verpasst. Dafür stehen die Grünen und deshalb setze ich mich für sie ein.»



Kaja Keller Jungkunz
Raumplanerin, MAS
ETH, Geografin lic.
phil. hist.
*Mitglied Kommission
Bevölkerung und
Integration*

«Die Mitgestaltung meines Wohnortes ist mir wichtig, damit unsere Kinder ein freundliches Zuhause haben. Die Grünen setzen sich dafür ein – und ich mich mit ihnen.»



Friedrich Kläy
Pensioniert
*Mitglied Wahl- und
Abstimmungsbüro*

«Seit acht Jahren bin ich wegen der guten Zusammenarbeit und Stimmung für die Grünen im Wahl- und Abstimmungsbüro und übernehme diese Aufgabe gerne auch weiterhin.»



Beat Roschi
Pens. Ratsweibel des
Berner Stadtrats, zur-
zeit tätig im Bereich
Fotografie
*Langjähriges Mitglied
Kommission Finanzen*

«Ich interessiere mich für die finanziellen Bereiche der Gemeinde. Sparen auf Kosten der sozialen und ökologischen Aufgaben ist der falsche Weg für ein gutes Klima in unserer Gesellschaft.»



Benno Winkler
Lehrender HF,
Mediator
*Laienrichter am
Regionalgericht Bern-
Mittelland (Sitz der
Grünen Kanton Bern)*

«Seit Jahrzehnten setzen sich die Grünen ehrlich und weitsichtig für eine nachhaltige Umweltentwicklung ein; deshalb bin ich vor kurzer Zeit dieser Bewegung beigetreten.»

Wettbewerb

Kennen Sie Kehrsatz?



Auf den sechs Fotos sehen Sie Ausschnitte von Kehrsatz. Welcher Ort, welches Quartier oder welche Strasse ist darauf zu sehen? Gewinnen Sie attraktive Preise: Gutscheine für Bio-Früchte, Bio-Gemüse, Bio-Wein, Bio-Olivenöl, 1 kg Honig, Belperknolle und einen Einkaufsgutschein vom Claro Welt-Laden.

Schicken Sie Ihre Antworten an: **Grüne Kehrsatz, 3122 Kehrsatz**

Teilnahmebedingungen: Die Preise werden unter allen richtigen Lösungen verlost, die bis zum 22.09.2012 (Datum des Poststempels) eingesandt wurden. Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18-jährig sind.

Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise können nicht umgetauscht oder in bar ausbezahlt werden. Die Teilnehmenden nehmen zur Kenntnis, dass ihnen die Grünen Kehrsatz nach dem Wettbewerb Informationen zusenden oder mit ihnen in Kontakt treten können.

Wettbewerbston

Antworten

Foto:	1	2	3	4	5	6
Antwort:						

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Mail-Adresse:

Ich bin an weiteren Informationen interessiert.

Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Wettbewerbston bitte einsenden an die Vereinsadresse: Grüne Kehrsatz, 3122 Kehrsatz

SP und Grüne Kehrsatz spannen für die Gemeindewahlen 2012 zusammen

Für ein rot-grünes Chäsitz

An den beiden Mitgliederversammlungen der Grünen Kehrsatz und der SP wurde beschlossen, die Kräfte zu bündeln und für die Gemeindewahlen am 21. Oktober 2012 eine gemeinsame Liste «SP und Grüne Kehrsatz» zu bilden. Wo möchten die Vertreter der Grünen und der SP Kehrsatz in den nächsten vier Jahren Akzente setzen? Ein Interview mit Claudia Zuber (parteilos, bisher) und Daniel Wägli (SP, neu).

Daniel Wägli und Claudia Zuber, welche bereits angelaufenen Projekte haben in Kehrsatz in den nächsten vier Jahren für Sie Priorität?

Daniel Wägli: Die Ortsplanung hat für mich hohe Priorität. Kehrsatz soll den Bewohnerinnen und Bewohnern in Bezug auf den öffentlichen Raum und den Verkehr mehr bieten, dafür würde ich mich sehr engagieren.

Claudia Zuber: Bei der familienexternen Kinderbetreuung muss das Angebot ausgebaut werden, da die Wartelisten zu lange sind. Wichtig ist auch die Stärkung der Realklassen; das selektive Schulsystem benachteiligt heutige RealschülerInnen bei der Berufswahl.

Gibt es ein neues Projekt, das Sie gerne initiieren möchten?

Claudia Zuber: Gerne möchte ich einen öffentlichen Raum ins Leben rufen, den Jugendliche nach ihrem Gusto gestalten können.

Daniel Wägli: Die Sanierung des Selhofen-Schulhauses wird eines der grössten Projekte. Es ist mir ein grosses Bedürfnis, den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften eine optimale, zeitgemässe Infrastruktur bieten zu können.

Ist ein Dorfzentrum in näherer Zukunft realisierbar? Warum setzten Sie sich dafür ein?

Claudia Zuber: Ein Dorfzentrum würde dazu beitragen, die bereits laufenden integrativen Massnahmen und Aktionen voranzutreiben.

Daniel Wägli: Das Dorfzentrum ist der Platz, wo man sich trifft, sich austauscht und lebt. Ein Dorfzentrum in Kehrsatz ist realisierbar und würde viel zur Integration aller Bevölkerungsschichten beitragen.

Das Label «Energierstadt Gold» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die über ein hervorragendes Energie-Management verfügen. Könnte Kehrsatz auch zu einer «Energierstadt» werden?

Daniel Wägli: Ich könnte mir Kehrsatz als «Energiedorf» sehr gut vorstellen. Gerade die Sanierung der Schulhäuser würde viel dazu beitragen, denn der heutige Energiebedarf



Grüne und SP gehen gemeinsam in die Gemeindewahlen 2012. Für den Gemeinderat kandidieren Claudia Zuber und Daniel Wägli.

ist in diesen Gebäuden viel zu hoch und nicht zeitgemäss.

Claudia Zuber: Kehrsatz kann zu einer «Energierstadt» werden. Meiner Meinung nach müsste man prüfen, ob etwa vermehrt Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden installiert werden könnten.

Sind Sie der Ansicht, der Gemeinderat müsste sich generell mehr für umweltfreundliches Verhalten einsetzen?

Claudia Zuber: Der Gemeinderat soll sich diesbezüglich noch stärker positionieren. Die Unterstützung entsprechender Projekte – im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten – ist erwünscht. Das Ideensammeln soll möglichst breit angelegt werden, etwa mit Umfragen.

Daniel Wägli: Der Gemeinderat sollte vermehrt Konzepte und Ideen zum Thema Umweltschutz aus der Bevölkerung, etwa der Umweltgruppe Kehrsatz, und der angewandten Forschung aufnehmen und den Weg zur Umsetzung ebnen. Gerade kleine Veränderungen haben oft eine ungeahnt grosse Wirkung im Bereiche eines umweltgerechten Verhaltens.

Was zeichnet für Sie persönlich die Lebensqualität in Kehrsatz aus?

Daniel Wägli: Wenn ich nach der Arbeit in der Stadt in weniger als 30 Minuten nach Kehrsatz komme, fühle ich mich wirklich zu Hause.

Die Sicht auf die Berner Alpen bei der Anfahrt, das von Moränen geprägte Landschaftsbild, die unterschiedlichen, meist ruhig gelegenen Wohnquartiere, die Nähe zum Flughafen und damit auch ein bisschen zur grossen weiten Welt, sowie die Bekanntschaft mit vielen Einwohnern sind nur einige Aspekte, die mir an Kehrsatz viel bedeuten – ich bin ein angefressener Chäsitzer.

Claudia Zuber: Im Grünen wohnen mit den Naherholungszonen vor der Haustüre und gleichzeitig in der nahen, schnell erreichbaren Stadt arbeiten: die ideale Mischung aus Stadt- und Landgemeinde. Kehrsatz ist überschaubar, hat gute Schulen, ein gut funktionierendes Vereinsleben und eine gute Infrastruktur.

Impressum

Grüne Kanton Bern, Monbijoustrasse 61, PF 1066, 3000 Bern 23

sekretariat@gruenebern.ch

Tel. 031 311 87 01

Redaktion: Regula Tschanz

Gestaltung: www.muellerluetolf.ch

Druck: Bubenber Druck, Bern

Foto S. 3: Severin Nowacki

Foto S. 5: Herbert Schweizer

Foto S. 6: Megasol Energie AG